



Kompetente Informationen rund um schöne Zähne -

Dr. Michael Thomas auf Radio TEDDY:

**MUND
WERK**
Die Kieferorthopäden

Der richtige Biss

Korrekt ausgeformte Zahnbögen, die zueinander passen und Zähne, die zudem richtig stehen, den richtigen Biss, haben etwa nur 5% der Menschen in unseren Breitengraden.

35% haben eine Fehlstellung, die unbedingt behandelt werden sollte. Zum Beispiel einen falschen Biss, bei dem das Abbeißen oder Kauen nicht richtig möglich ist. Bei 30% wäre eine Behandlung wünschenswert, beispielsweise um Zähne, die nicht ausreichend Platz im Zahnbogen haben, zum Durchbruch und zu einer korrekten Einstellung zu verhelfen. Bei weiteren 30% ist eine Behandlung möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Das ist u. a. dann der Fall, wenn Zähne ungünstig stehen und die Gefahr besteht, dass sie sich im Laufe der Zeit – in einigen Wochen bzw. mehreren Monaten – in ihrer Stellung verschlechtern.

Warum ist der richtige Biss so wichtig?

Ein richtiger Biss – ausgeformte Zahnbögen, zusammenpassende Ober- und Unterkiefer sowie Zähne, die korrekt stehen – ist Grundvoraussetzung für eine richtige Belastung der Zähne, des Halteapparates, des Knochens und insbesondere der Kiefergelenke. Dies wird insbesondere bei einer allgemein steigenden Lebenserwartung immer wichtiger. Fehlbelastungen werden vom Körper häufig über Jahre hinweg kompensiert, sodass spürbare Probleme erst nach und nach auftreten.

Was ist denn so problematisch an Zahnfehlstellungen?

Die allermeisten Fehlstellungen verschlimmern sich mit der Zeit. Wer in jungen Jahren eine leichte Fehlstellung hat, entwickelt im Allgemeinen im Laufe des Lebens eine immer stärkere. Die wirkende Kraft und damit Ursache dafür ist das Schlucken. Wir Menschen schlucken mehr als 2000 Mal pro Tag und ab und zu essen wir. Wenn Zähne und Kiefer nicht zueinander passen, verschieben sie sich dadurch immer weiter.

Welche Formen von Zahnfehlstellungen gibt es denn?

Die häufigsten Fehlstellungen sind der Engstand (60%), der Rückbiss und der tiefe Biss (40%). Beim Engstand ist zu wenig Platz für die Zähne vorhanden. Das ist immer schlecht für die Zahnpflege, denn eng stehende Zähne lassen sich nur mit großem Aufwand putzen. Hier wird vor allem der Einsatz von Zahndeide zum Reinigen der Zahnzwischenräume noch wichtiger. Die Reinigung mit Zahndeide wird von vielen Familien nicht gründlich bzw. regelmäßig genug durchgeführt. Manchmal fehlt so viel Platz, dass Zähne nicht durchbrechen können. Dann muss mitunter durch den Zahnarzt Platz geschaffen werden. Es müssen Milchzähne und in einigen Fällen sogar bleibende Zähne gezogen werden.

Beim Rückbiss steht der Unterkiefer gegenüber dem Oberkiefer zu weit hinten. Dann kann es Probleme mit dem Abbeißen geben. Was aber noch viel schlimmer ist ... Wenn der Abstand der Schneidezähne größer und größer wird, dann wird auch die Gefahr immer größer, dass durch einen dummen Zufall, einen Unfall die Zähne leichter abbrechen können. Gerade dann, wenn der Mund gar nicht mehr richtig geschlossen werden kann und die Zähne auf der Unterlippe aufliegen.

Beim tiefen Biss haben die Schneidezähne keinen Kontakt mehr zueinander und rutschen aneinander vorbei. Gerade diese Fehlstellung, die wir Tiefbiss nennen, nimmt nach und nach stetig zu, sofern hier nicht Abhilfe geschaffen wird. Im Extremfall berühren irgendwann die unteren Schneidezähne die Gaumschleimhaut. Es liegt dann ein traumatischer Einbiss vor, der entsprechend schmerzhafte Folgen hat.

Zur Vermeidung eines Rezidivs, dem mehr oder weniger starken Rückfall in die alte Fehlstellung, ist eine ausreichend lange Phase des Haltens erforderlich. Hierzu zählt auch die Extraktion von Weisheitszähnen zum günstigsten Entwicklungspunkt. Etwa ein Drittel bis die Hälfte der Wurzeln sollten sich ausgebildet haben.